

grh Mitteilungen¹²/₁₉

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail: verein@grh-ev.org

Internet: www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09.00 bis 14.00 Uhr

Konto bei der Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB

Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

Der Vorstand der GRH, die Geschäftsstelle und die Redaktion der Mitteilungen bedanken sich für die vielfältige Unterstützung unserer Widerstands-, Solidar- und Opfergemeinschaft im abgelaufenem Jahr.

Wir wünschen allen Mitgliedern, Sympathisanten, Freunden, Unterstützern und Lesern geruhsame Advents- und Weihnachtstage sowie einen guten Start in das neue Jahr 2020.

Unser besonders herzlicher Gruß gilt unseren Freunden in den USA, gilt den von der Siegerjustiz Verurteilten und Verfolgten sowie den GRH - Mitgliedern, die aus gesundheitlichen oder Altersgründen nicht mehr aktiv am Vereinsleben teilnehmen können.



Wenn Blätter von den Bäumen stürzen,
die Tage täglich sich verkürzen,
wenn Amsel, Drossel, Fink und Meisen
die Koffer packen und verreisen,
wenn all die Maden, Motten, Mücken,
die wir versäumten zu zerdrücken,
von selber sterben – so glaubt mir:
es steht der Winter vor der Tür.

Ich laß ihn stehn !
Ich spiel ihm einen Possen !
Ich hab die Tür verriegelt
und gut abgeschlossen !
Er kann nicht ´rein !
Ich hab ihn angeschmiert !
Nun steht der Winter vor der Tür - - -
und friert !

Heinz Erhardt

**Erklärung des Präsidiums des Ostdeutschen Kuratoriums von Verbänden e.V.
zum Entzug der Gemeinnützigkeit für die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VVN-BdA).**

Das Ostdeutsche Kuratorium von Verbänden e.V. (OKV e.V.) hat mit Empörung die Entscheidung der Berliner Finanzverwaltung zur Kenntnis genommen, der VVN-BdA die Gemeinnützigkeit zu entziehen. Angeblich handele es sich nach Verfassungsschutzberichten Bayerns um eine linksextreme Gruppierung.

Mit der Aberkennung der Gemeinnützigkeit ist mit einer erheblichen Steuernachzahlung zu rechnen, die sogar die Existenz der VVN-BdA gefährdet.

Es ist unglaublich, dass ein Verein von Antifaschistinnen und Antifaschisten, der 1947 von Überlebenden der Konzentrationslager und Gefängnisse gegründet wurde, nicht mehr steuerlich begünstigt sein soll und nun sogar mit Sanktionen belegt werden kann.

Diese Entscheidung steht im krassen Widerspruch zu öffentlichen Erklärungen der Bundesregierung, sich der Rechtsentwicklung in Deutschland entgegen zu stellen.

Sie ist geeignet, neofaschistische Umtriebe zu ermutigen und den organisierten Widerstand gegen alten und neuen Faschismus zu schwächen.

Das Ostdeutsche Kuratorium von Verbänden e.V. fordert die sofortige Aufhebung dieser Entscheidung der Berliner Finanzverwaltung und die weitere Gewährung der Gemeinnützigkeit für die VVN-BdA.

Dr. Matthias Werner
Präsident des OKV e.V.

Berlin, 27. 11. 2019

Die GRH schließt sich der Erklärung des Präsidiums des OKV an und fordert ebenso die sofortige Aufhebung der Entscheidung der Berliner Finanzverwaltung und die weitere Gewährung der Gemeinnützigkeit für die VVN-BdA

DDR und GRH in Österreich

Während hierzulande offiziell der 30. Jahrestag des "Mauerfalls" mit viel Lärm zelebriert wurde, begingen fortschrittliche Kräfte den 70. Jahrestag der Gründung der DDR. Nicht nur in Deutschland, auch in anderen Staaten. So in Österreich.

Auf Einladung der "Partei der Arbeit" (PdA) nahmen wir in Wien, Linz und Innsbruck an solchen Veranstaltungen teil. Rechtzeitig öffentlich angekündigt, fanden diese eine beachtliche Resonanz. Mit Vorträgen und in Diskussionen interessierten sich die vielen Teilnehmer, zumeist jüngere, darunter viele StudentInnen, für das sozialistische Deutschland. Für seine Gründung, Erfolge, Leistungen und seine Niederlage. Probleme, Schwierigkeiten, auch Fehler, wurden dabei nicht ausgeklammert. Die Spaltung Deutschlands durch westdeutsche Politiker und westliche Besatzungsmächte spielten ebenso eine Rolle wie deren ständiges Bestreben, die DDR zu liquidieren, insbesondere durch Geheimdienste, psychologische Kriegsführung und Wirtschaftskrieg. Und selbstverständlich interessierte die Teilnehmer, wie nach der Konterrevolution mit den DDR-Bürgern umgegangen wurde. Welche Aufgaben die GRH übernommen hatte und wie sie den heutigen Kampf gegen Geschichtsfälschung und Diskriminierung führt.

In allen Begegnungen spürten wir die Verbundenheit mit der DDR und die Solidarität mit unserem aktuellen Ringen um Frieden, Wahrheit und Gerechtigkeit. Gemeinsam mit uns teilten unsere Gastgeber die Überzeugung, dass das Beste der DDR die Zukunft Deutschlands sein wird. Das war auch sichtbar und spürbar in der gesamten Atmosphäre - den DDR-Fahnen, dem Singen der Nationalhymne und von Kampf- und Arbeiterliedern.

Kein Wunder, dass die schwarze und braune Reaktion Österreichs, aber auch rechte Gewerkschafter und Sozialdemokraten, in einer öffentlichen medialen Kampagne hetzten und diffamierten. Standhaft, konsequent und kreativ verfolgten aber unsere GenossInnen der PdA ihr beschlossenes Programm zum Trotz aller Störmanöver der politischen Gegner.

Unser Dank gilt der uns verbundenen KAZ (Kommunistische Arbeiterzeitung), die den Besuch vermittelte und unterstützte sowie in Nürnberg eine Veranstaltung zum 70. Jahrestag organisierte.

(Brigitte Kabbeck/Hans Bauer)

GRH in Paris

Günter Ganßauge, Jahrgang 1929, Oberstleutnant a.D., langjähriger Leiter des Informationszentrums der Stadtkommandantur Berlin der NVA am Brandenburger Tor, Mitglied der AG Grenze, informierte auf dem Grenzertreffen der GRH am 26.10.2019:

„Am 02. Oktober bekam ich einen Anruf aus Paris, ob ich bereit wäre, an einer Veranstaltung am 09.11.2019 in Paris teilzunehmen und kurz zu sprechen. Ich bat, die Einladung schriftlich zu schicken, Am Abend lag sie vor. Auf meine Frage, wie sie gerade auf mich gekommen seien, war die Antwort: Ihre Mitwirkung im Film „Geheimsache Mauer“. Sie wollten einen wirklichen Zeitzeugen.

Die Einladung des Bürgermeisters des 15- Bezirkes von Paris (dort steht ein Mauersegment) sah ein Statement des Botschafters der BRD vor, und anschließend ein Gespräch mit Deutschen aus Ost und West.

Diese Möglichkeit reizte mich. Kurze Zeit später besuchte mich die Verantwortliche für die Vorbereitung der Veranstaltung. Wir einigten uns auf eine zusätzliche Diskussionsveranstaltung am Abend des 09.11. und darauf, dass ich einen Begleiter mitbringen würde. Der Genosse Harald Hentschel hat meinem Wunsch sofort zugestimmt.“

Günter Ganßauge war zu diesem Zeitpunkt unsicher, wie diese Veranstaltungen verlaufen werden und ob er überhaupt zu Wort kommen wird.

Nunmehr schreibt er: „Paris hat stattgefunden und war ein Erfolg. Die offizielle Veranstaltung war wie jedes Jahr für 80 Personen vorgesehen. Anwesend waren 160. Harald Hentschel hat sich hervorragend geschlagen. Er hat meine Ausführungen durch seine praktischen Erfahrungen ergänzt.

In der Abendveranstaltung (80 Personen) hatten wir mehr Zeit, unseren Standpunkt darzulegen. Beide Veranstaltungen kamen gut an. Aus der E-mail des Bürgermeisters vom 13.11.2019: „...ich Philippe Gougon und das Rathaus des 15. Bezirkes danken für Ihr Kommen und das Zeugnis. Das Publikum gab auch ein sehr gutes Feedback über die Qualität Ihrer Rede. Vielen, vielen Dank’ „

(Eine ausführliche "Information" zum Thema "GRH - International" ist in Kürze vorgesehen)

Angekommen !

Die Partei „Die Linke“ ist erklärtermaßen eine Antikriegspartei, nicht so nach Ansicht einzelner Verantwortungsträger dieser Partei.

Der den sogenannten „Reformern“ zugehörige Benjamin Immanuel Hoff, seines Zeichens Chef der Staatskanzlei der Landesregierung Thüringens, hat offensichtlich mit den eigenen Beschlüssen Probleme. Zum „Gründungstag der Bundeswehr“ hat er eine Rede gehalten und erklärte darin, dass die „Zusammenführung“ der Buwe mit der NVA in jeder Hinsicht ohne Vorbild sei. Diese von ihm als „einzigartiges Ereignis“ erklärte Einvernahme der NVA, war in der Praxis die Auflösung der einzigen Friedensarmee in der deutschen Geschichte, war der Verkauf der Ausrüstung und Immobilien und die Entlassung der überwiegenden Zahl der NVA –Angehörigen. Laut Gesetz dürfen die ehemaligen NVA –Militärs nicht ihren Dienstgrad mit dem Zusatz a.D. (außer Dienst) führen. Diejenigen, die in die Buwe übernommen wurden, haben in „fremden Streitkräften“ gedient, was später in „außerhalb der Buwe“ gedient geändert wurde. Herabwürdigung und Diskriminierung waren angesagt.

Hoff findet auch nichts kritikwürdiges an der Erweiterung des Auftrages der Buwe von einer vermeintlichen Verteidigungsarmee zum heutigen Auftrag „Abschreckung, Bündnisverteidigung und internationales Krisenmanagement“. Dies ist, wie namhafte Vertreter der Bundesregierung schon vor Jahren formuliert haben, in der Praxis ein Wandel von einer Verteidigungsarmee in eine Armee für Interventionen zur angeblichen Sicherung von Transportwegen und Rohstoffen usw..

Die Buwe war und ist an völkerrechtswidrigen Kriegen beteiligt, sieht ihre Einsatzgebiete in Osteuropa, Afrika und im Pazifik. All dies hat mit Bündnisverteidigung nicht das Geringste zu tun, und der neuerliche „Griff nach den Sternen“ (als Weltraumstreitmacht) grenzt an Größenwahn. Herrn Hoff ist wohl auch entgangen, dass diese Militarisierung eine Unsumme Steuergelder kostet. Wenn die vorgesehenen Ausgaben Wirklichkeit werden, verdoppelt sich der Haushaltsteil für die Buwe.

Diese Schönrede kriegslüsterner Vorhaben sollte den Bundesbürgern zu denken geben, damit sie bei Wahlen ihre Stimme eher denen geben, die konsequent für den Frieden und Abrüstung eintreten. (Karl Rehbaum)

Aus der Vorstandsarbeit

In der Sitzung des Vorstandes am 05.11.2019 wurden Horst Adam (TAG Treptow-Köpenick) und Joachim Schröder (TAG Lichtenberg) als Mitglieder des Prüfungsausschusses kooptiert.

In eigener Sache

Die Geschäftsstelle der GRH bleibt über die Weihnachtstage und Neujahr geschlossen. Sie ist am 19.12. letztmalig in diesem Jahr offen, und am 02.01.20 wieder erreichbar. Die erste Sitzung des Vorstandes erfolgt am 07.01.20. Die Post wird etwas später ausgeliefert.

Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat Dezember und wünscht ihnen beste Gesundheit, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben. Unser besonderer Gruß gilt den folgenden Jubilaren:

zum 97. Geburtstag

Emil Gold, Cottbus

zum 93. Geburtstag

Fritz Durchstecher, Klein-Ziethen

Grete Krause, Mgeburg

zum 92. Geburtstag

Jasper Oelze, Berlin

zum 85. Geburtstag

Dieter Kempe, Zernsdorf

Gottfried Fiedler, Berlin

Ingeborg Büttner, Meißen

Walter Schneider, Berlin

zum 80. Geburtstag

Peter Pantke, Berlin

Peter Schönfeldt, Schönberg

zum 75. Geburtstag

Hans-Peter Meißner, Merseburg

Christian Steinkopf, Strausberg

zum 55. Geburtstag

Olaf Hillert, Dresden

Ehrendes Gedenken unseren verstorbenen Mitgliedern

Heinz Vollerthun aus Wittenburg

Er verstarb am 7. August 2019

im Alter von 88 Jahren

Walter Schmidt aus Wolfen

Er verstarb am 27. November 2019

im Alter von 78 Jahren

Unser tiefes Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen
Der Vorstand, TAG Halle